

20 PFARRBRIEF 23

MÄRZ UND APRIL

WACHET UND BETET



ST. JAKOB

LIESING

KORNAT

Wachet und betet

Liebe Geschwister, wir leben im Krieg. Wenn wir die Nachrichten hören, dann hören wir täglich von dem Krieg in der Ukraine. Da kann es dann auch vorkommen, dass sich so mancher von uns den Tod von Putin wünscht, damit endlich wieder Frieden einkehren kann. Doch sind diese Gedanken, die wir da in unseren Herzen tragen, christlich? Wird da nicht spürbar, dass auch in unseren Herzen der Krieg tobt?

Ja, auch in unseren Herzen tobt der Krieg. Wir befinden uns mit unseren Familienangehörigen, mit unserem Nachbarn, mit der Behörde, mit der Politik und vor allem aber auch mit uns selbst immer wieder in einem Kriegszustand. Ist das die gelebte, dienende Liebe von der Jesus im Evangelium spricht und die er uns auch vorgelebt hat? Bevor wir mit unserer Besserwisseri die Probleme der Welt lösen, sollten wir zuallererst einmal versuchen die Probleme in unseren eigenen Herzen zu lösen.

Wir befinden uns jetzt am Beginn der Fastenzeit. In der Fastenzeit sind Beten und Fasten angesagt. Wir sollen aber nicht nur beten und fasten, damit wir etliche Kilo von unserem Körpergewicht verlieren, sondern wir sollten beten und fasten, damit unsere Herzen gewandelt werden, wir innerlich zur Ruhe kommen, unsere negativen Gedanken verschwinden und Gottes Liebe und vor allem sein Frieden in unseren Herzen wieder spürbar wird.

Die Muttergottes in Medjugorje, sie erinnert uns, in der Botschaft vom 25. Januar 2023 an Fatima. Dort hat sie im Jahre 1917 aufgerufen, Russland ihrem unbefleckten Herzen zu weihen. Dort hat sie aber auch aufgerufen, dass wir uns dem Gebet, dem Fasten und der Buße widmen sollten.

Botschaft vom 25. Jänner 2023

Medjugorje



Medjugorje

"Liebe Kinder!

Betet mit mir um den Frieden, denn Satan will Krieg und Hass in den Herzen und Völkern.

Deshalb betet, und opfert eure Tage dem Fasten und der Buße, damit Gott euch Frieden gibt.

Die Zukunft steht am Scheideweg, weil der moderne Mensch Gott nicht will.

Deshalb steuert die Menschheit auf ihr Verderben zu.

Ihr, meine lieben Kinder, seid meine Hoffnung.

Betet mit mir, damit sich das, was ich in Fatima und hier begonnen habe, verwirklicht.

Betet und bezeugt den Frieden in eurer Umgebung und seid Menschen des Friedens.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

*Liebe Geschwister, folgen auch wir in dieser Fastenzeit dem Aufruf der Muttergottes und versuchen wir wie Jesus, in Zeiten der Ängste und der Not, zu **wachen und zu beten**, damit wir nicht mehr von den Anfechtungen des Bösen in die Irre geleitet werden. Öffnen wir durch das **Gebet** unsere Herzen und lassen den Heiligen Geist in uns wirken, damit auch wir, mit unserem Leben immer mehr das Wirken Gottes verkünden können.*

Pfarrprovisor Wolfgang Hohenberger

Kapelle zum Hl. Josef In Tscheltsch



Das Filiationkirchlein am Obertscheltsch zählt zu den ältesten im Lesachtal. Die dem Hl. Josef geweihte Kapelle wurde vermutlich schon vor 1657 erbaut. Laut „Dehio Kärnten“ dürfte sie Anfang des 16. Jahrhunderts errichtet worden sein, dafür sprechen das Netzgratgewölbe und das steile hohe Dach. Diesem Gewölbe wurden bei der Sanierung 2007 die ursprünglichen Farben des 16. Jahrhunderts wieder gegeben.

Betreut wird das Kirchlein seit seiner Errichtung von der Familie Oberluggauer vlg. Stöffler. Bemerkenswert ist eine weiße Lilie am Altarbild des Hl. Josef. Der Legende nach soll während der Renovierungsarbeiten 1934 im Garten der Familie Oberluggauer eine weiße Lilie gewachsen sein. Diese faszinierte den Maler derart, dass er sie am Altarbild verewigte. Damals wurde außen und innen renoviert und durch einen Kanal gegen den Berg entfeuchtet. Ebenso wurden neue Stühle

erworben, die 2007 erneuert wurden und die Kreuzwegstationen mit lateinischen und spanischen Texten angeschafft.

Wiedergeweiht wurde das Kirchlein nach den vielen Umbauarbeiten 1935 vom Hochwürdigsten Domdechant Johann Unterluggauer aus Obergail (vlg. Rohrer) unter Assistenz von Ortspfarrer Peter Granig und seinen beiden geistlichen Brüdern Georg Granig, Pfarrer von Hüttenberg und Anton Granig, Kaplan von Spittal.

2002 wurde die Filiationkirche am Obertscheltsch unter Denkmalschutz gestellt. Das Kirchlein erfuhr in den vergangenen Jahren, neben den traditionellen Kirchtags- und Bittmessen eine große Aufwertung. In der Zwischenzeit hat es schon Hochzeiten und Taufen gegeben „und im Rahmen der 350-Jahrfeier (2007)



sogar die erste Sonntagsmesse“, freut sich Edith Oberluggauer.

Der neue Dekanatsrat Kötschach



Dechant Wolfgang Hohenberger und Obfrau Ingeborg Guggenberger

Unser Herr Bischof hat aus einem Dreivorschlag den erstgereihten Wolfgang Hohenberger zum neuen Dechant des Dekanates Kötschach ernannt. Am 8. Februar lud der neue Dechant, unser Herr Pfarrer deshalb zur konstituierenden Sitzung des Dekanatsrates ein.

Mag. Maximilian Fritz erklärte den Anwesenden die Aufgaben des Dekanatsrates. Eingeladen waren Priester, Diakone und die PGR Obfrauen und Obmänner bzw. deren Vertreter des Dekanates.

Der Wahlvorschlag für den Vorstand des Dekanatsrates wurde von den Teilnehmern einstimmig angenommen und somit besteht der Vorstand aus dem Dechant, der Obfrau Ingeborg

Guggenberger und dem Schriftführer Thomas Martin. Die Obfrau ist auch die Dekanatsvertreterin im Diözesanrat, der wie der Dekanatsrat zwei Mal jährlich zusammenkommt.

Der Dekanatsrat ist ein Planungs- und Austauschgremium. Seine Aufgaben sind Zusammenarbeit zwischen den Pfarren und überpfarrliche Veranstaltungen zu koordinieren.



Mag. Maximilian Fritz 2.v.l und die Priester des Dekanates Kötschach

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

Willkommen bei der Aktion Familienfasttag!

Das gemeinsame entwicklungspolitische Engagement verbindet viele Frauen in der Katholischen Frauenbewegung in Österreich. So werden auch heuer wieder über 70 Projekte in den Ländern des Südens von der Aktion Familienfasttag verantwortungsvoll betreut und unterstützt.

Es geht darum, dass wir hier und jetzt für eine gerechte Welt eintreten und uns zu einem solidarischem Handeln motivieren.

Seit 1958 wird die Aktion

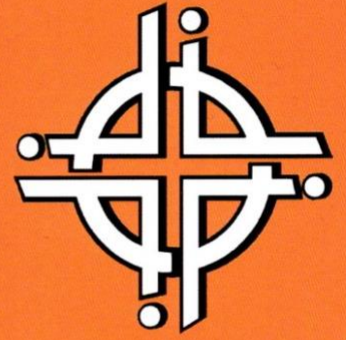
Familienfasttag alljährlich organisiert und österreichweit unter dem Motto "Teilen" durchgeführt. Hilfen auch wir, die Welt von heute und morgen zu gestalten...!

Die dem Pfarrbrief beigelegten Spendensäckchen bitte beim Gottesdienst in der Kirche abgeben. Danke für eure Spenden.

Pfarrprovisor Wolfgang Hohenberger



Glaube bewegt



Ökumenischer Weltgebetstag

Frauen aus Taiwan laden ein

Freitag, 3. März 2023

19⁰⁰ Uhr in der
Pfarrkirche Kornal



Spenden sind steuerlich absetzbar
IBAN AT 73 2011 1822 5964 1200

www.weltgebetstag.at

Von der Idee bis zum Pfarrbrief bei Ihnen zu Hause



Wenn Sie heute den neuen Pfarrbrief in der Hand halten, dann haben sich schon viele Mitarbeiter damit beschäftigt, dass die Seiten gefüllt werden.

Alle zwei Monate setzt sich das Redaktionsteam, bestehend aus Pfarrer Wolfgang Hohenberger, Hans Guggenberger, Johanna Stabentheiner und Ines Ganner (Liesing), Gerd Guggenberger und Elisabeth Ladstätter (Birnbaum), Gabriele Schmid und Martina Obernosterer (St. Jakob).



Bei der Redaktionssitzung gilt es zuerst, ein Hauptthema zu finden. In diesem Pfarrbrief haben wir uns für „Wachet und betet“ entschieden. Das ist auch das Thema der heurigen Hl. Hauptandacht (von 19. – 27. März 2023) in Liesing. Hier beginnt die Arbeit von Johanna Stabentheiner. Sie ist die Gestalterin des Titelblattes. Es folgen die Worte unseres Herrn Pfarrers Wolfgang Hohenberger zum Leitthema.

Der Kalender ist bei der Sitzung ein wichtiges Hilfsmittel. Das Team sucht nach besonderen Feiertagen oder Jubiläen. Diesmal hat uns das Fest des Hl. Josef, am 19. März ins Auge gestochen und wir möchten die Kirche am Obertscheltsch vorstellen. Eine weitere Seite wurde für den Familienfasttag reserviert. Vorausschauend haben wir auch schon den Pfarrbrief für April geplant. Nun geht es für alle an die Arbeit, denn bis 20. jedes Monats müssen die Berichte beim Pfarrer eingelangt sein. Er bringt die Seiten in die richtige Reihenfolge und Ines Ganner schaut als Korrekturleserin das ganze Schriftwerk noch einmal durch. Im Pfarrhof wird der Pfarrbrief gedruckt und gefaltet.

Nun brauchen die monatlichen Nachrichten der Pfarre nur mehr in die Häuser gebracht werden. Dazu sind viele fleißige und freiwillige Helfer notwendig. In St. Jakob wurde bis vor Kurzem der Pfarrbrief in der Kirche aufgelegt und musste von dort mitgenommen werden. Erst Pfarrer Hohenberger sorgte dafür, dass nun auch in St. Jakob die Pfarrinformationen in die Häuser getragen werden.



St. Jakob: Emma Fortunat, Sarah Kofler, Renate und Johanna Seiwald, Valentina und Tobias Einetter.

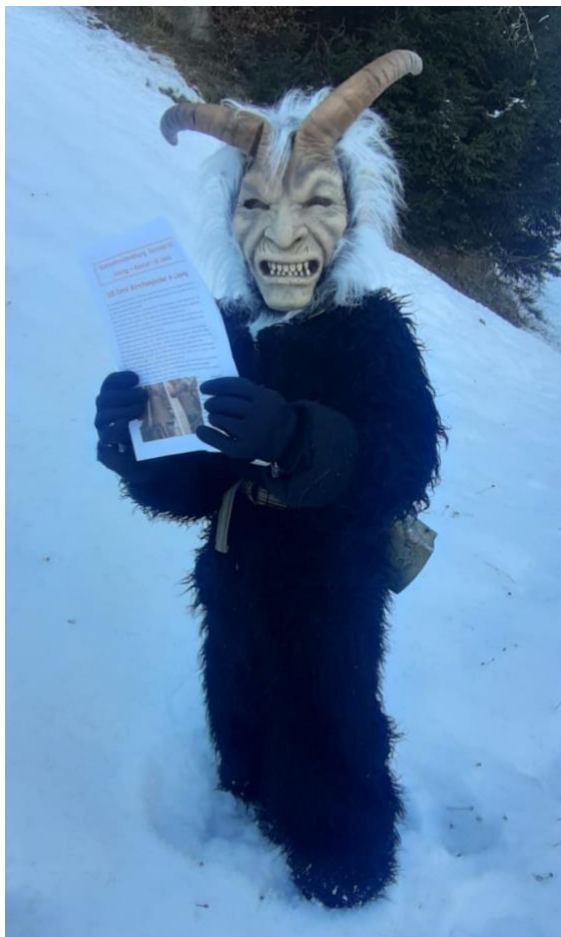
Strajach: Beat und Romy Lexer

Podlanig: Jonas und Hannah Unterluggauer

Aigen: Gerhild Oberluggauer

Kosta und Passau: Martina Obernosterer

Gentschach: Bernadette Zojer, sie trägt auch Sorge, dass der Pfarrbrief auch nach Sittmoos und Nischwitz kommt.



In Birnbaum ist der zentrale Abgabepunkt der Dorfläden, in dem die zuständigen Mitarbeiterinnen die Pfarrinformation an die Ortsverantwortlichen ausgeben.

Kornat: Josefine Webhofer

Birnbaum: Tanja Umfahrer

Wodmaier: Anna-Lena Ainetter

Nostra: Monika Webhofer

Mattling: Sabrina Stoffaneller

Die Pfarrbriefausträger von **Liesing** holen sich die neueste Ausgabe im Pfarrhof ab.

Liesing: Elisabeth Jöhrer

Klebas: abwechselnd Julia und Paul Unterluggauer, Veronika Egartner, Chayenne Hochmaier, Christina Guggenberger

Obergail: Familie Guist

Tscheltsch und Ladstatt: Laura Unterassinger

Assing und Pallas: Ingrid Christler

Stabenthein, Oberring, Rüben und Durnthal: Gertraud Mascher

Niedergail: Daniel Kanzian, der im Dezember als Krampus verkleidet den Pfarrbrief von Haus zu Haus getragen hat.

Wenn sie jetzt aufmerksam gelesen haben, so bemühen sich fast 40 Freiwillige, damit wir jeden Monat einen neuen Pfarrbrief haben und dieser in rund 350 Haushalte kommt.

Hans Guggenberger